



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	BERLIN	
---	------------------------------------	---------------	---

INFORMATIONSBEND NEUES HAUS DER JUGEND ALS FESTER ORT FÜR JUGENDKULTUR IN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Donnerstag, den 6. November 2025



BEGRÜBUNG & EINFÜHRUNG

Oliver Schworck

Bezirksstadtrat für Jugend
und Gesundheit

Folie der Vollständigkeit halber um Ansicht
Richtung Westen ergänzt

Neubau Haus der Jugend am Werner-Voß-Damm 47

Im Bezirk gibt es rund 58.000 junge Menschen, aber zu wenige Einrichtungen. Für junge Erwachsene gibt es fast keine Räume. Das ist ein strukturelles Defizit.

Drugstore & Potse, ehemals Potsdamer Straße 180, gegründet vor rund 50 Jahren, seit 2019 ohne eigenen Standort.

Beide arbeiten derzeit in Übergangsräumen – das ist keine Dauerlösung.

Das Haus der Jugend am Werner-Voß-Damm ist unsere Antwort auf diesen Bedarf. Es soll Raum für Jugendarbeit und Jugendkultur schaffen.

*Selbstverwaltete Jugendräume:
Jugendliche wissen selbst am besten was sie wollen!*

Vielfältige Beteiligte

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit

- Jugendamtsleitung & Team Jugendamt - Bauherr (Fin. Anteil 25 %)
- Leiter Stadtentwicklungsamt & Team Stadtentwicklungsamt - Fördermittelbewirtschaftung & Genehmigung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Referat IV B „Förderung im Quartier“

Gebietskoordinatorin für das Fördergebiet des Programms „Nachhaltige Erneuerung“ Schöneberg-Südkreuz - Fördergeber (Fin. Anteil 75 %)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Referat II D Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe

Referatsleiter Abteilung Städtebau und Projekte & Team - Koordination & Durchführung Wettbewerb

Jugendeinrichtungen Potse & Drugstore

Vertreter:innen von Potse & Drugstore - zukünftige Nutzende

Moderationsteam

Team - Jahn, Mack & Partner

HEUTE

- 18:15 Vorstellung des Bauvorhabens
Erläuterung zum bevorstehenden Architekturwettbewerb
Vorstellung der beiden Hauptnutzer Potse & Drugstore
Allgemeine Verständnisfragen
- 19:00 Diskussion und Austausch in Arbeitsgruppen
zu den Themen:
- Chancen und Potenziale
 - Befürchtungen
 - Architekturwettbewerb
 - Themen für den späteren Betrieb
 - Öffentlichkeitsarbeit
- 19:45 Zusammenfassung im Plenum
- 20:00 Verabschiedung

PROGRAMM

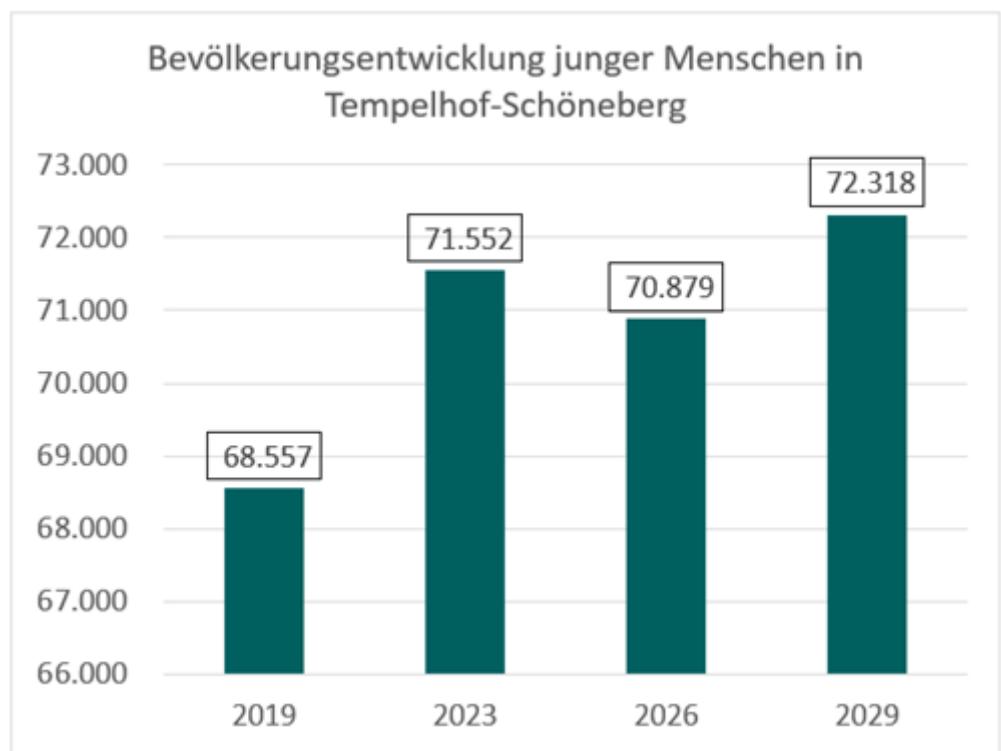
01

VORSTELLUNG DES BAUVORHABENS

Bezirk Tempelhof-
Schöneberg von Berlin
Jugendamtsleiter

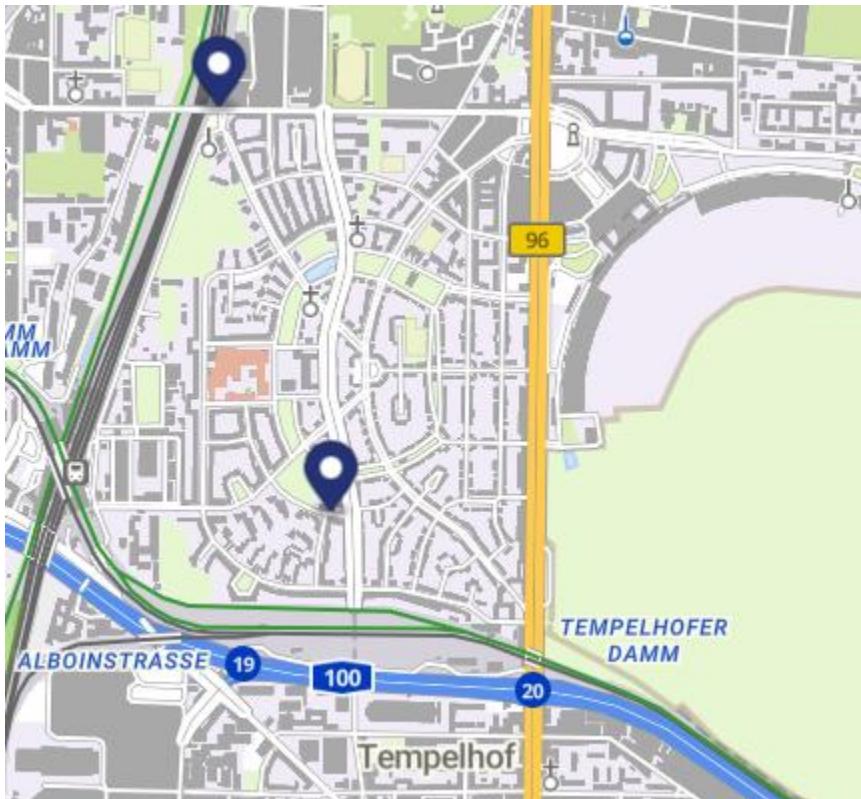
Zielgruppe in Zahlen

- In Tempelhof-Schöneberg leben 58.555 junge Menschen im Alter von 10 bis 26 Jahren (Stand 2023). Für das Jahr 2029 wird ein Anstieg auf 59.499 junge Menschen in dieser Altersklasse erwartet. Dies macht einen Anstieg von 1,6 % aus.
- In der Bezirksregion Tempelhof-Nord gibt es in allen Altersklassen ein konstantes Wachstum.



Quelle: Jugendförderplan 2026-2029, Zahlen von jungen Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahre

Bedarfsherleitung



Karte: Jugendamt aus Stadtplan Berlin.de

- In der Bezirksregion Tempelhof Nord gibt es derzeit nur die kommunale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Jugi Hessenring“. Im Norden befindet sich die Freizeiteinrichtung Haiways in der Dudenstraße. Es gibt keine weiteren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit.
- Das Haus der Jugend deckt zusätzlich den Bedarf von Kulturangeboten, welche sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Aktuell gibt es ein Platzdefizit in der BZR von 156 Plätzen.

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Jugi Hessenring“

- Der Jugi Hessenring richtet seine Angebote an die Altersklasse 8 bis 18 Jahre und versteht sich als Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00 Uhr
- Schwerpunkte der Arbeit: offene Tür, kreative Angebote, Mädchen*arbeit, Sportangebote, Medienpädagogik, gesunde Ernährung, Projektwochen und Ferienfahrten



Quelle: <https://www.berlin.de/ba-ts/jugendfreizeiteinrichtungen/einrichtungen/hessenring/>

Weitere Bedarfe in der Bezirksregion und im Bezirk

- Im Jugendförderplan ist ein Ausbau der Angebote für junge Menschen ab 18 Jahren als Handlungsziel gesetzt.
- Orte für kulturelle Jugendarbeit und Konzerte sind im Bezirk sowie im Land Berlin wenig vorhanden und gefährdet von Verdrängung.
- Im Bezirk sowie im Land Berlin gibt es wenig Räume für selbstverwaltete Jugendprojekte.
- Es fehlen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nach §11 SGB VIII in den Abendstunden.



Quelle: Rahmenkonzeption für die Kinder- und Jugendarbeit Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Bedarfsprogramm

Anfang 2025 wurde das erstellte Bedarfsprogramm auf folgende Inhalte geprüft:

- Was ist der Bedarf?
- Kann dieser Bedarf mit dem Bauvorhaben abgedeckt werden?
- Ist das Projekt finanziert und realistisch in der Umsetzung?
- Machbarkeit auf dem gewählten Grundstück

Was ist ein Bedarfsprogramm? Es beschreibt die „methodische Ermittlung der Bedürfnisse von Bauherren und Nutzern, deren zielgerichtete Aufbereitung als Bedarf und dessen Umsetzung in bauliche Anforderungen“. (DIN 18205)

Meist als tabellarische Auflistung der erforderlichen Räume und Nutzflächen sowie der Nebenräume für technische Anlagen, WC's und weiteren der Hauptnutzung dienenden Flächen, ergänzt um eine Beschreibung der Funktionsweise und der Anforderungen an das Gebäude und die zugehörigen Freiflächen.

Neubau

Grundstück

selbstverwaltete Jugendkollektive in Mehrfachnutzung

Seminar- und Schulungsräume f. einen zusätzlichen Träger in Mehrfachnutzung

Geteilte Flächen

Gesamtnutzfläche

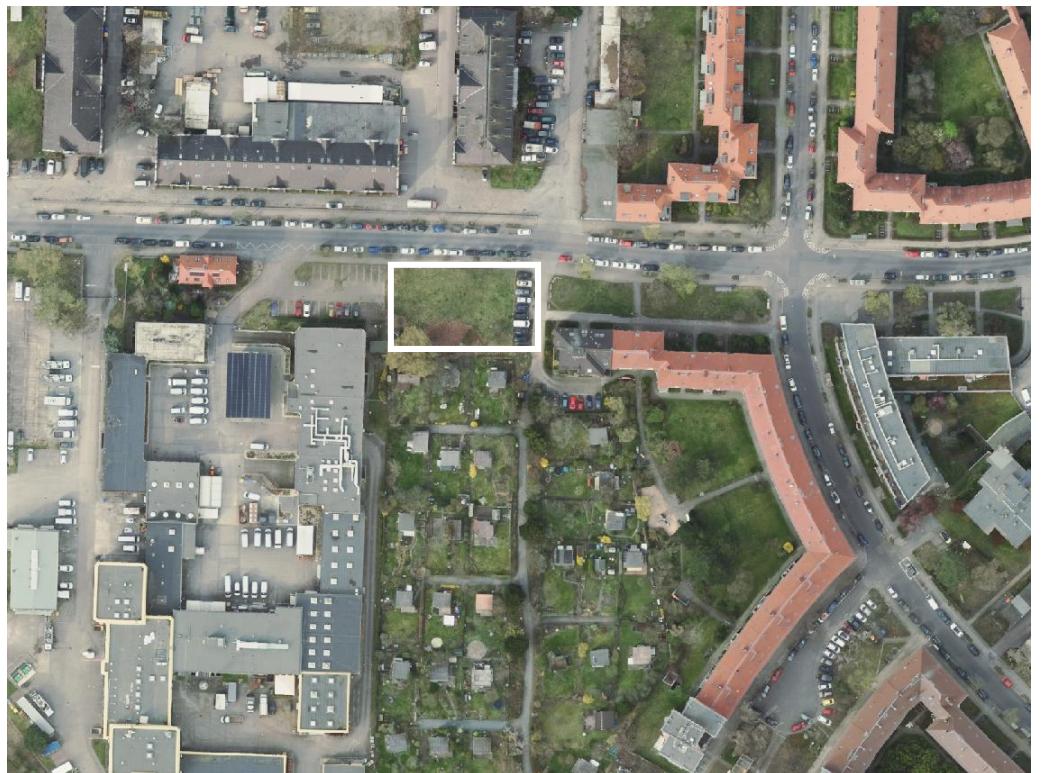
1.300 m²

450 m²

150 m²

200 m²

800 m²



Quelle: Digitales Orthophoto 2024 Geoportal Berlin

Programm im Haus der Jugend

- Angebote der Jugendsozialarbeit gem. §13 Abs. 2 SGB VIII
- selbstverwaltete Jugend(kultur)arbeit gem. §11 SGB VIII

Angebote:

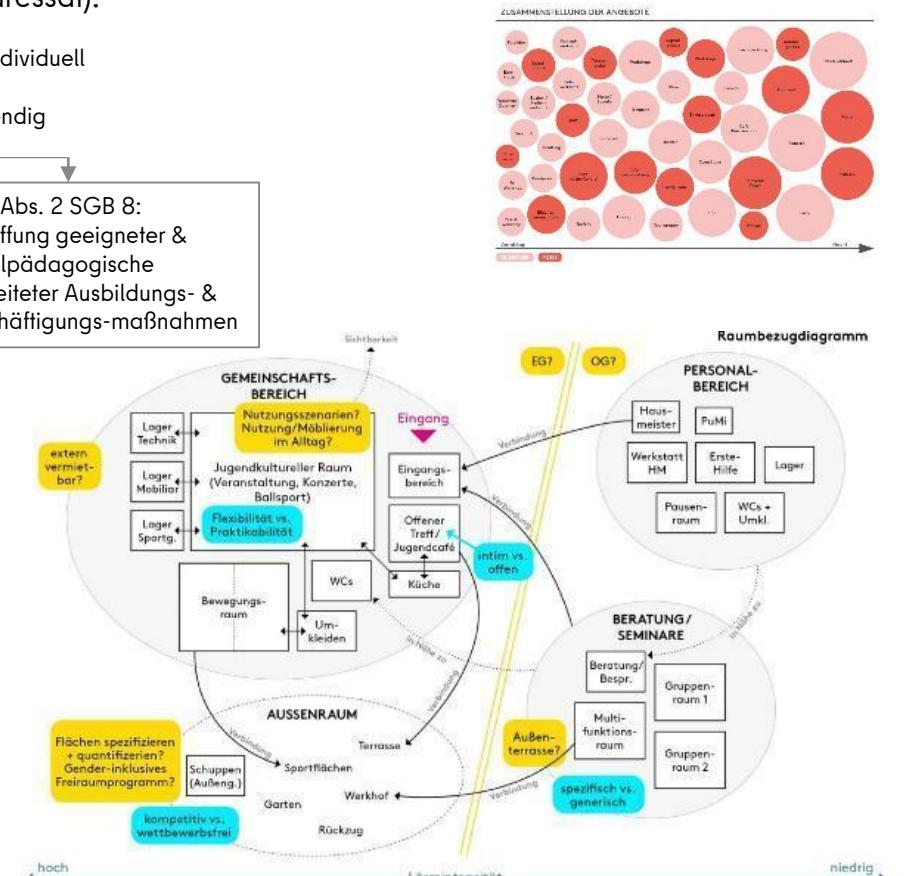
- Seminare, Workshops
- Werkstatt und Handwerk/-arbeit
- Konzert, Theater, Party, Kino, Lesung
- Musik, Proberäume
- Sport
- Beratung

Voraussetzung (Adressat):

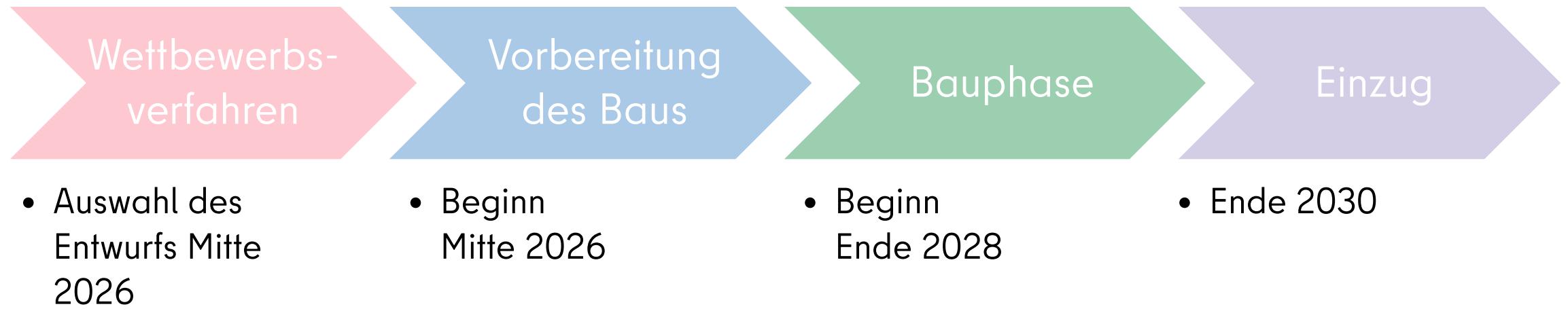
- Junge Menschen
- Soz. benachteiligt/ individuell beeinträchtigt
- Kompensation notwendig

§ 13 Abs. 1 SGB 8:
Angebot sozial-
pädagogischer Hilfen
zur Förderung der
Ausbildung

§ 13 Abs. 2 SGB 8:
Schaffung geeigneter &
sozialpädagogische
begleiteter Ausbildungs- &
Beschäftigungsmaßnahmen



Zeitplan



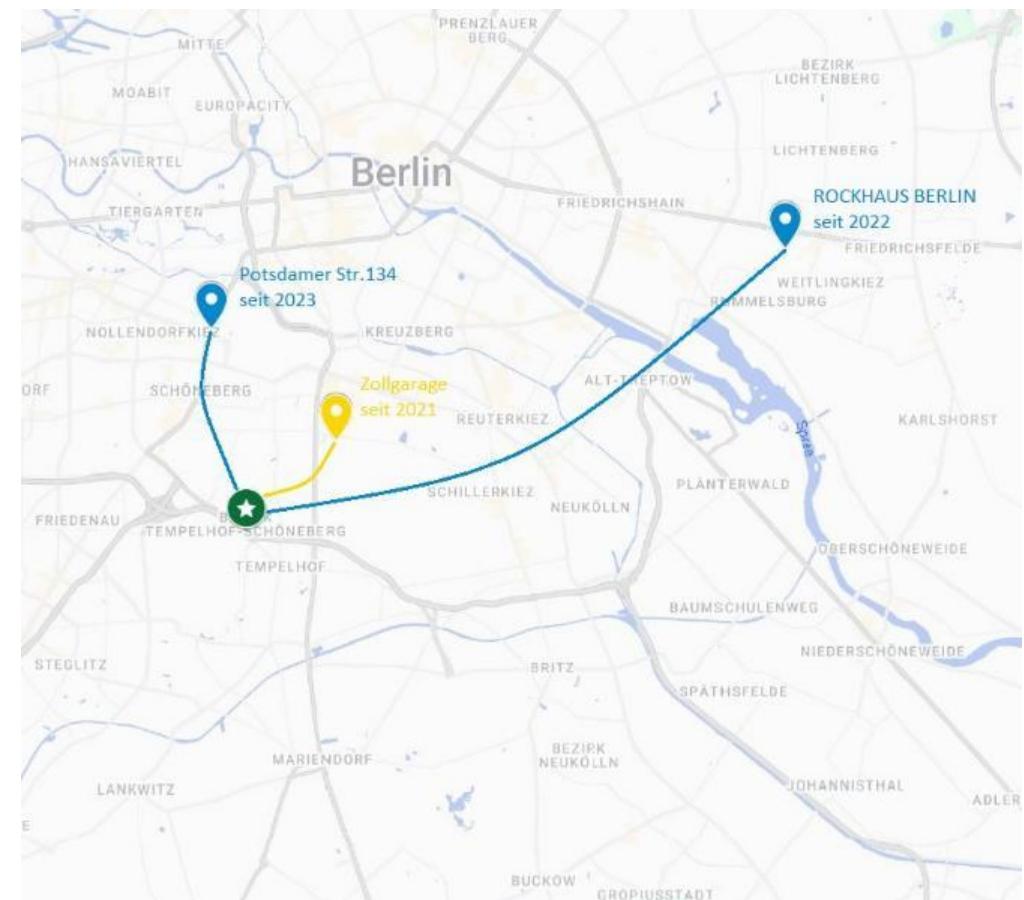
02

VORSTELLUNG DES STANDORTES

Bezirk Tempelhof-
Schöneberg von Berlin
Leiter Stadtentwicklungsamt

Dauerhafter neuer Standort erforderlich

- Potse und Drugstore seit vielen Jahren ohne festen Standort
- Mietverträge in der Potsdamer Str. 134-136/ im Rockhaus (bis 2029, Drugstore) sowie in der Zollgarage im Flughafen Tempelhof (bis 2026, Potse) laufen aus
- Weitere Verlängerungen der Verträge sind teilweise nicht möglich oder erzeugen höhere Kosten
- Im Umfeld der Potsdamer Straße keine geeigneten bezirklichen Grundstücke vorhanden
- **Generell Auswahl an verfügbaren bezirklichen Grundstücken gering**



Karte: Jugendamt, google maps

Neuer Standort Werner-Voß-Damm 47

- Sehr gute Anbindung in direkter Nähe zum Bahnhof Südkreuz
- Kurzfristige Bebaubarkeit möglich, da Baurecht für entsprechende Nutzung möglich
- Bezirkseigenes Grundstück, daher keine zusätzlichen Kosten für Ankauf oder Miete erforderlich
- Durch Lage im Fördergebiet können 75 % der Baukosten aus der Städtebauförderung finanziert werden
- Freistehender Neubau ermöglicht bauliche Anpassung an spezielle Bedürfnisse der Nutzenden (Lärmschutz)





03

ERLÄUTERUNG ZUM WETTBEWERBS- VERFAHREN

Leiter Referat Architektur,
Stadtgestaltung und
Wettbewerbe
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen

ART DES WETTBEWERBS

Nicht offener Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013 für Architekt:innen mit vorgesetztem Teilnahmewettbewerb

RPW 2013: Richtlinie für Planungswettbewerbe

- klar geregelter Ablauf für Wettbewerbsverfahren
- Gleichbehandlung
- klare, eindeutige Aufgabenstellung
- angemessene Preisgelder
- Auftragsversprechen
- Anonymität
- kompetentes Preisgericht

AUSWAHLVERFAHREN UND PREISGERICHT

Vorgeschalteter Teilnahmewettbewerb

- **EU-Bekanntmachung:** EU-weite Aufforderung an Architekturbüros, sich zu bewerben
- **Auswahlgremium:** Auswahl von 10 Architekturbüros durch ein Auswahlgremium anhand eingereichter Referenzen

Preisgericht

- Fachpreisrichter:innen und Sachpreisrichter:innen (stimmberechtigt)
- Sachverständige, Vorprüfung, Kammervertretung

Aufgaben:

- Abstimmung der Auslobung
- Abhalten der Preisgerichtssitzung

AUSLOBUNG

1 - Verfahren

Anlass und Ziel
Auslober/Bauherr
Art des Verfahrens
Richtlinien für Wettbewerbe
Teilnehmer/innen
Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung
Auftaktkolloquium, Ortsbesichtigung
Wettbewerbsunterlagen
Geforderte Leistungen
Beurteilungsverfahren
Preis und Anerkennungen
Weitere Bearbeitung
Eigenum und Urheberrecht
Bekanntgabe der Ergebnisse/Ausstellung
Haftung und Rückgabe

2 - Planungsvorgaben

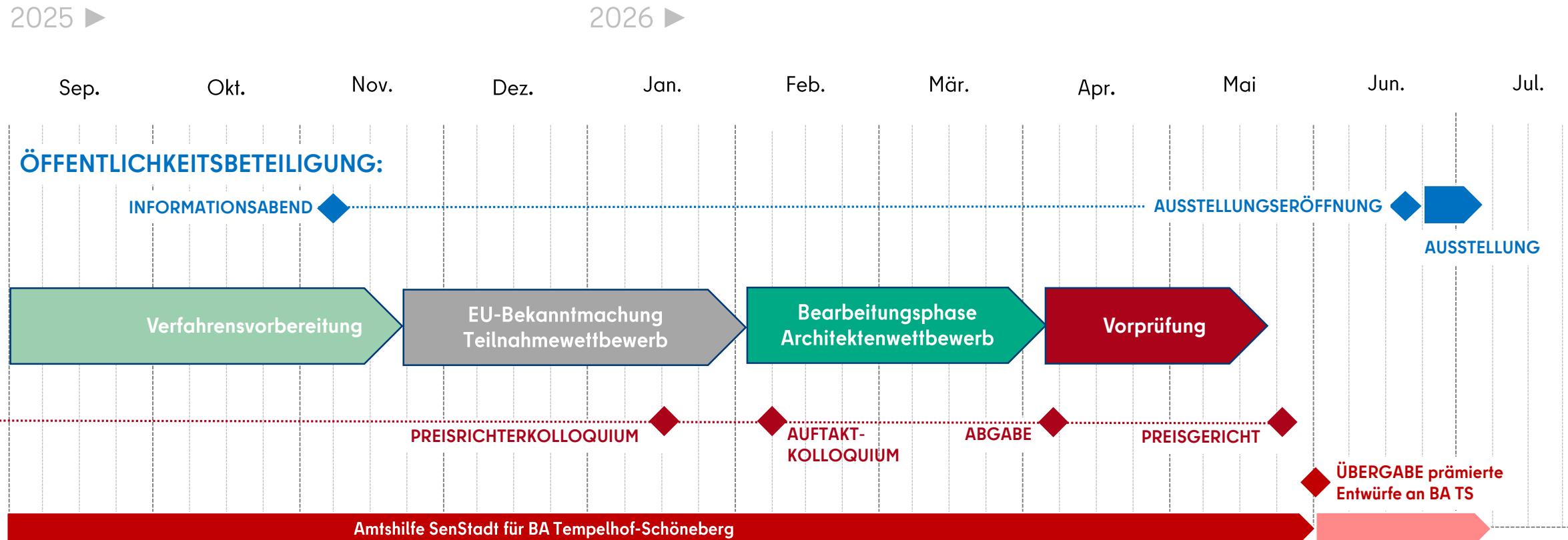
Städtebauliche Rahmenbedingungen
Lage im Stadtraum
Historische Entwicklung
Baustruktur der Umgebung
Grün- und Freiflächen
Sozio-kultureller Kontext

Wettbewerbsgrundstück
Größe, Topografie,
Freiflächen, Baumbestand
Technische Infrastruktur
Erschließung und verkehr
Natur- und Umweltschutz
Planungsrecht, Denkmalschutz
Baurecht

3 - Wettbewerbsaufgabe

Planungsumfang
Städtebaulich-architektonische Zielsetzung
Allgemeine funktionale Anforderungen
Weitere allgemeine Anforderungen
Erschließung/Stellplätze
Freiflächen/Außenanlagen
Komfort und Gesundheit
Wirtschaftlichkeit
Energie und Ressourcen
Nachhaltiges Bauen
Barrierefreies Bauen
Baurechtliche Vorschriften, Normen und
Richtlinien
Raumprogramm

ZEITLICHER ABLAUF WETTBEWERB





Die zwei ältesten
selbstverwalteten
Jugendzentren Berlins
stellen sich vor

04

VORSTELLUNG POTSE UND DRUGSTORE

Was heißt denn selbstverwaltet?

- Alles auf freiwilliger / ehrenamtlicher Basis organisiert von den Jugendlichen und jungen Menschen, die die Orte auch nutzen
- Jede*r kann dazu kommen und mitmachen
- Keine Chefs, keine Sozialarbeiter*innen
- Alle Entscheidungen werden zusammen und im Konsens getroffen
- Werte von Gleichberechtigung, Anti-Diskriminierungsansprüche und Emanzipation

Was machen wir?

- Wir bieten einen sog. „Dritten Ort“: Ort außerhalb von Zuhause und Schule / Arbeit, an dem man sich gerne aufhält, Freund*innen trifft und kennenlernt, Freizeit gestaltet
- Drugstore und Potse außerdem Orte für Subkultur und politische Bildung
- Ziel: Jugendlichen und jungen Menschen einen geschützten Raum geben zum Ausprobieren, Spaß haben, sich entfalten und Erwachsen werden

Was sind unsere Angebote? Drugstore

- Töpfer-, Fahrrad-, Holzwerkstatt
- Film- und Spieleabende
- Kickerturniere
- Buch-Binden, Siebdruck, Fotolabor
- Cafés
- Sportgruppen
- Konzerte & anderweitige Veranstaltungen
- Bandproben
- Offener Raum für Diskussionen, Plena, Austausch



Logo Drugstore

Was sind unsere Angebote?

- Momentan:
 - Zirkus,- Trommel- und Sportgruppe
 - Bastelgruppen für Veranstaltungen
 - Siebdruckwerkstatt (im Aufbau) für Kleidungs- und Kunstdrucke
 - Filmabende
 - Umsonstladen
 - Info- und Diskussionsveranstaltungen
 - Tresenabende & Partys, perspektivisch: Konzerte
- Unkommerzieller Raum, in dem Jugendliche eigene (Veranstaltungs-)Ideen niedrigschwellig umsetzen können





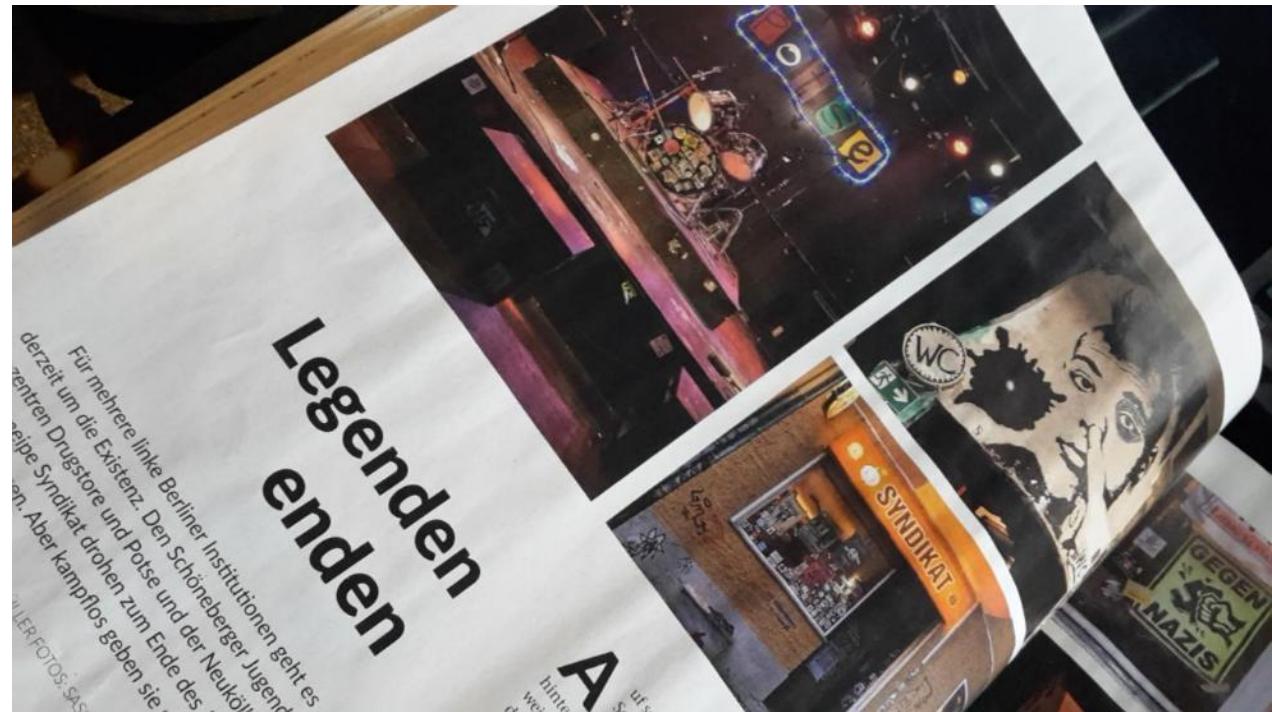
In der Potse (Zollgarage)



Zeit für Filmabend



Der Veranstaltungsraum
im Drugstore, damals in
der Potsdamer Str. 180
(von 1972-2018)

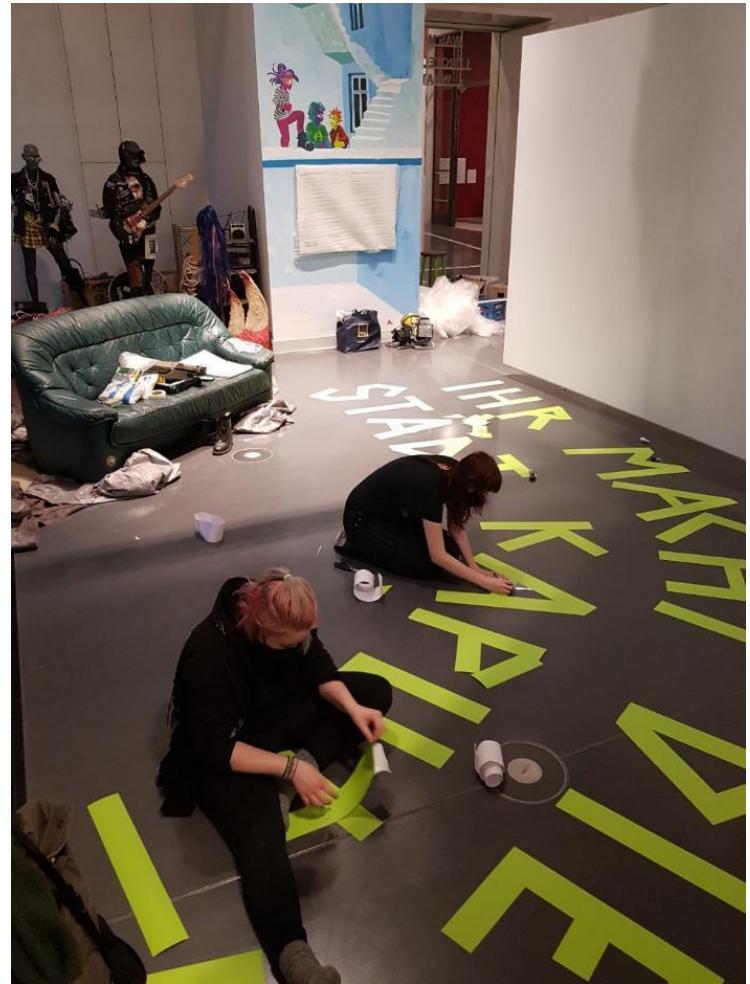


Für mehrere linke Berliner Institutionen geht es derzeit um die Existenz. Den Schöneberger Jugendzentren Drugstore und Poisse und der Neukölln-Syndikat drohen zum Ende des Jahres. Aber kampflos geben sie es nicht auf. Allerdings, SAS



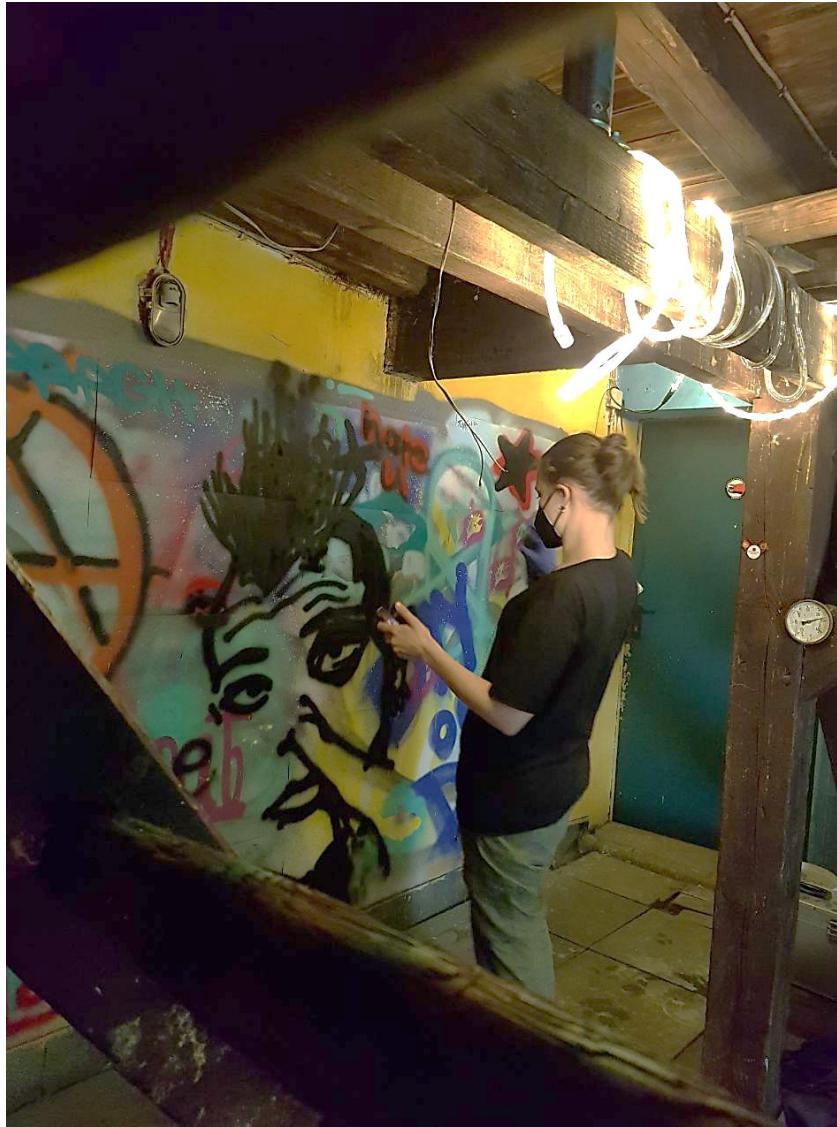








Seite 35



? !



**VERSTÄNDNIS-
FRAGEN UND
MEINUNGEN**

05

ARBEIT IN ARBEITSGRUPPEN

Diskussion und Austausch in Arbeitsgruppen zu den Themen

- Chancen und Potenziale
- Befürchtungen
- Architekturwettbewerb
- Themen für den späteren Betrieb
- Öffentlichkeitsarbeit

Zu bearbeitende Fragestellungen

1. Chancen und Potenziale

- Zu welchen Themen könnten sich gemeinsam mit den Einrichtungen Schnittstellen für das nachbarschaftliche Zusammenwirken ergeben, oder welche Chance bieten sich aus dem Projekt für den Kiez?

2. Befürchtungen

- Wo habe ich Sorgen oder Befürchtungen für die Umsetzung des Projektes?

3. Architekturwettbewerb

- Was möchten Sie den am Wettbewerb teilnehmenden Büros hinsichtlich der städträumlichen Außenwirkung des Haus der Jugend für den Wettbewerb mitgeben?

4. Themen für den späteren Betrieb/ das nachbarschaftliche Zusammenleben

- Welche Themen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens sollten später im Betrieb besondere Berücksichtigung finden, um Konflikte zu vermeiden?

5. Öffentlichkeitsarbeit

- Wie möchte ich über das Projekt weiter informiert werden?

Ergebnisdokumentation

- Dokumentation der Diskussion auf **Tischdecken** und an **Stellwänden**
- Erstellen einer **Abschlussdokumentation** mit:
 - Häufig gestellten Fragen und deren Beantwortung
 - Ergebnissen der Arbeitsgruppen
 - Zusammenfassung nach Themen
- Erstellen eines Mailverteilers (siehe AGs/Box am Ausgang)
- Veröffentlichung der Dokumentation und aller weiteren Informationen zum Projekt auf mein.Berlin.de
- Es wird in jedem Fall weiteren Gesprächsangebote und Informationen für die Öffentlichkeit während des Gesamtprozesses geben

INFOABEND
06.11.2025 HAUS DER JUGEND

LEGENDE

- Wohnen
- Gewerbe
- Öffentliche Einrichtung
- St. Odilia
- Kantorei
- St. Joseph Krankenhaus
- Grundstück Haus der Jugend

BEFÜRCHTUNGEN
Wo habe ich Sorgen oder Befürchtungen für die Umsetzung des Projektes?

CHANCEN & POTENTIALE
Zu welchen Themen könnten sich gemeinsam mit den Einrichtungen Schriftstellen für das nachbarschaftliche Zusammenwirken ergeben, oder welche Chance bieten sich aus dem Projekt für den Kiez?

ARCHITEKTURWETTBEWERB
Was möchten Sie den am Wettbewerb teilnehmenden Büros hinsichtlich der stadtstrukturellen Außenwirkung des Hauses der Jugend für den Wettbewerb mitgeben?

BETRIEB & NACHBARSCHAFT
Welche Themen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens sollten später im Betrieb besondere Berücksichtigung finden, um Konflikte zu vermeiden?

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Wie möchte ich über das Projekt weiter informiert werden?

Arbeitsgruppenverteilung

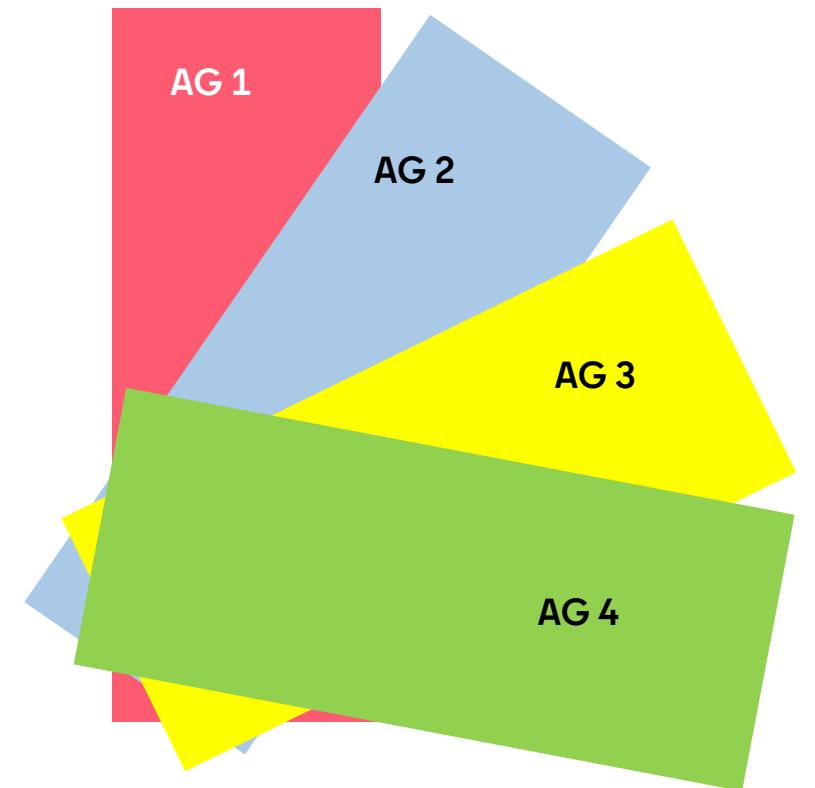
AG 1 **Willy-Brandt-Saal**

AG 2 **Willy-Brandt-Saal**

AG 3 **Goldener Saal R. 1102**

AG 4 **Raum 1108**

Treffen im Plenum um 19:45 Uhr für die Zusammenfassung





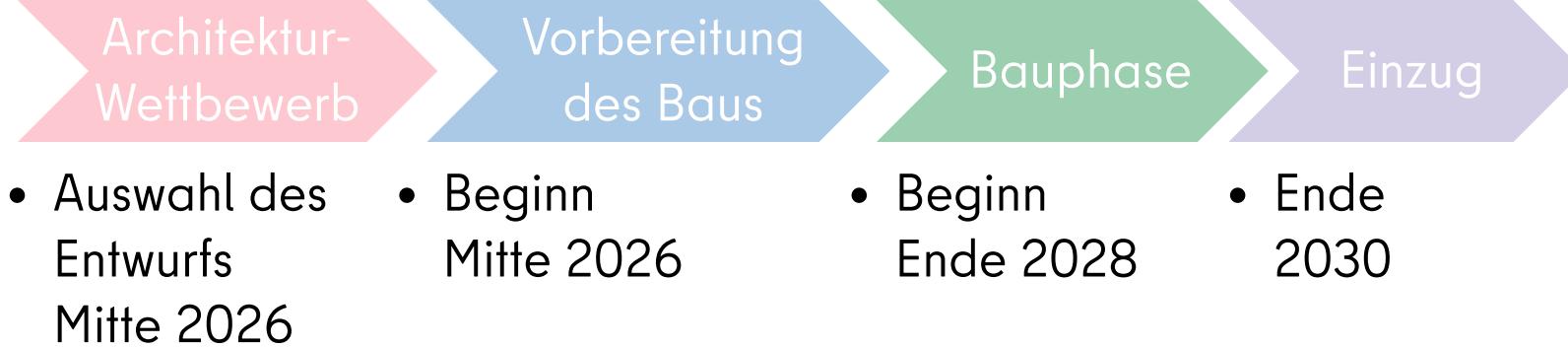
06

ZUSAMMEN- FASSUNG ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Tischmoderation

07

AUSBLICK & WAS NEHMEN WIR MIT



Ergebnisaufbereitung heutiger Abend

Dokumentation der Veranstaltung im Anschluss

Weitergabe der Dokumentation an die Wettbewerbsteilnehmenden zur Berücksichtigung der Anregungen zur städträumlichen Außenwirkung im Entwurfsprozess

Veröffentlichung der Dokumentation und aller weiteren Informationen zum Projekt auf [mein.Berlin.de](#) unter:

[Neues Haus der Jugend: Fester Ort für Jugendkultur geplant - meinBerlin](#)

Auswertung der Anregungen zur gewünschten Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung eines Konzeptes zur Beteiligung und Information der Öffentlichkeit gemeinsam mit dem Raum f. Beteiligung

Erstellen eines Mailverteilers f. weitere Informationen
(Box f. Interessensbekundung am Ausgang)



Dokumentation der Ergebnisse aus der Beteiligung am 06.11.2025

VIELEN DANK UND EINEN GUTEN HEIMWEG!

Wir sehen uns gerne wieder zur
Ausstellungseröffnung des Wettbewerbes
im 2. Quartal 2026

Kontakt

Jugendamt

E-Mail: hausderjugend@ba-ts.berlin.de

